

## Brockes, Barthold Heinrich: Das erste Fenster (1743)

1      Der ersten Tafel, linker Hand, bestrahlter Vorgrund ist  
2      der Wall,  
3      Der mit dem Werkzeug der Bellonen, mit Stücken, die zu  
4      Freuden-Schüssen,  
5      Und fremde Schiffe, welche grüssen, hinwieder knallend  
6      zu begrüssen,  
7      Gott Lob! bisher gebrauchet worden, wohl ausstaffirt, und  
8      überall  
9      Das Amt-Haus rings umher umgiebt. Ein zierlich rothes  
10     Schilder-Haus  
11     Steht mitten zwischen zweo Canonen. Die Brustwehr  
12     macht die Grenzen aus,  
13     Und lässt uns, wo sie sich endet, der sogenannten Kälber-  
14     Weide,  
15     Nachdem dieselbe aufgebrochen, das lieblich wallende Ge-  
16     trayde  
17     In einem bald smaragdnem Schmuck, und bald im güld-  
18     nen Glanze, seh'n.  
19     Die Grenze dieser fetten Wiese ist die Krystallen- gleiche  
20     Fluht  
21     Des äussern tiefen Wasser-Grabens, wovon man hier ein  
22     Stück erblicket,  
23     Das sich, von dem  
24     Schatten schmücket,  
25     Der, nebst zwey hoher Bäume Schatten, auf seiner glatten  
26     Fläche ruht,  
27     Bey welchen Bäumen, linker Hand, noch ein Paar feiner  
28     Häuser stehet,  
29     Wozwischen der gebogene Weg zun Süd- und Wester-Wiesen  
30     geht,  
31     Und sich an diesem Orte theilt. Nach diesen Häusern siehet  
32     man  
33     Ein fast nicht abzusehend Feld, von Aeckern eine solche Menge,

34 Die, zwischen grün- beblühmten Wiesen, in viele Strich' und  
35 solcher Länge,  
36 Zumahl zur Sommers-Zeit, sich strecken, daß, wenn gemäht,  
37 an vielen Orten,  
38 Ein unabsichtbar grün Gewand, besetzt mit breiten güldnen  
39 Borten,  
40 Sie unsren frohen Augen zeigen. Nachhero findet unser  
41 Blick  
42 Die Dorfschaft  
43 Dös' ein Stück.  
44 Zur linken sieht man  
45 mit Vergnügen,  
46 Den hohen Thurm zum Neuen-Werk, recht mitten in der  
47 Elbe, liegen,  
48 Nebst seiner Blüsen, die im Winter, mit der stets unter-  
49 haltnten Gluht,  
50 Den Schiffenden zum Pharus dient, und grosse Dienst' dem  
51 Kaufmann thut.  
52 Dieß ist der Augen Horizont, indem wir da den Luft-Kreis  
53 sehen  
54 Sich gleichsam mit der Fluht verbinden. Laßt uns nunmehr  
55 denn weiter gehen,  
56 Und schauen, was im andern Fenster, als in der andern  
57 Schilderey,  
58 Für eine Menge schöner Vorwürf', in einer schönen Lage,  
59 sey.

(Textopus: Das erste Fenster. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4250>)